



- :: WIL
- :: WIL - Bäse-Fäscht 2008 bleibt bei Samstagabend und Sonntag
- :: WIL - Sportpark Bergholz: Fünf Totalunternehmer ausgewählt
- :: WIL - Treffpunkt für Geselligkeit und Esskultur
- :: WIL/REGION - In 155 Stunden 555 Kilometer zurückgelegt
- :: WIL - SP Resolution: Kapazitätsausbau zwischen St.Gallen und Wil
- :: WIL - Informationen zur Gesundheitsinitiative
- :: WIL - In der Gemeinschaft Gottes gesunden
- :: WIL - Aussteiger und Universalgenie
- :: WIL - Spiele-Club Wil sucht neuen Vorstand
- :: WIL - KTV-Niederlage nach Torfestival
- :: WIL - Unnötige Minuten des Bangens
- :: WIL - „Tipp“, die Anlaufstelle zu allen Jugendfragen
- :: UZWIL
- :: FLAWIL / DEGERSHEIM
- :: OBER- / NIEDERBÜREN
- :: NIEDERHELFENSCHWIL
- :: ZUZWIL / BRONSCHHOFEN
- :: OBERUZWIL / JONSCHWIL
- :: REGION
- :: ÜBER IWP



Ein gefeierter Nationalrat Lukas Reimann erhält ein besonderes Präsent von Moderator Erwin Hauser.



Die erste Neujahrsbegrüssung der SVP Wil in der Mensa der Kantonsschule war überaus gut besucht. Interessiert zeigten sich auch verschiedene Mitglieder von Landsektionen.



Für musikalischen Schwung sorgten die Kathischülerinnen mit mehreren Auftritten, angeführt von Gesangslehrer Luzius Notter.



Als besonderen Grund für eine eigene Neujahrsbegrüssung nannte SVP-Präsident Hans Rudolf Keller den neu gewählten Wiler Nationalrat Lukas Reimann.

Den neuen Nationalrat Lukas Reimann gefeiert

Der öffentliche Neujahrsapero der SVP Wil mit Einbezug ihres Nationalrats Lukas Reimann vermochte viel Publikum in die Mensa der Kantonsschule zu locken, die Brisanz der Bundesratswahlen interessierte.

09.01.2008, Niklaus Jung

Bei der SVP Wil gab es mit dem frisch gebackenen Nationalrat Lukas Reimann genügend Gründe für eine eigene Neujahrsbegrüssung. Grosses Interesse ergab sich, von Lukas Reimann aus erster Hand die Stimmung zur Abwahl von Bundesrat Blocher zu erfahren. Der Einbezug der Kathi-Mädchen mit mehreren Gesangsauftritten sorgte für zusätzliche Stimmung.

Wohl über 120 Personen fanden sich am Dienstagabend zur Neujahrsbegrüssung der SVP Wil in der Mensa der Kantonsschule Wil ein. Weil die Feier hauptsächlich dem neugewählten Nationalrat galt, waren insbesondere auch die zahlreichen Helferinnen und Helfer aus dem Wahlkampf eingeladen. Unter Moderation von Gemeinderat Erwin Hauser startete die Begrüssung der Gäste mit dem ersten Gesangseinsatz der Kathi-Mädchen.

Wünsche des Parteipräsidenten

An erster Stelle hielt Parteipräsident Hans Rudolf Keller Rückschau und Ausblick zum politischen Geschehen. Sie hätten von der Ortspartei viele Gründe gehabt für eine erste Neujahrsbegrüssung. Zuvorderst stehe aber die überraschende Wahl von Lukas Reimann in den Nationalrat.

Fünf Wünsche präsentierte Keller zum neuen Jahr. Es sei für ihn ein grosser Wunsch, dass sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger für die Politik engagierten. Zweiter Wunsch Keller's ist die Forderung, dass die Stadtverwaltung und Stadtrat die Themen frühzeitig bekannt machen und nicht gleich schon die Lösung vorgeben, sondern eine Diskussion zulassen. Wunsch 3: Wenn angeblich Gesetze und Paragraphen gewisse Projekte behinderten, müssten nicht die Projekte, sondern die Paragraphen hinterfragt werden. Wunsch 4 heisst für HR Keller: Ziele setzen zum Wohl der Bürgerschaft und nicht der Verwaltung. Damit alles auch umgesetzt werde, brauche es Wunsch 5: „Das Tun“.

Jede Gemeinde im Kanton besucht

Spannung kam dann im Publikum auf, als Nationalrat Lukas Reimann zum Rednerpult schritt. Allerdings begann Reimann eher neckisch gegen die Politik Konkurrenz, indem er deren magere Beteiligung an den Neujahrsbegrüssungen belächelte. Es habe einiges an Einsatz erfordert für seinen Wahlkampf, um die Hürde nach Bern zu schaffen, blickte Reimann anschliessend auf den Wahlkampf zurück. Ausser Krinau habe er jede Gemeinde im Kanton mit einem Auftritt beehrt in den neun Monaten Wahlkampf.

Der Antritt in Bern sei dann wirklich beeindruckend gewesen, dies schon anlässlich der

Eröffnungsrede. Es sei schon ein eindrückliches Gefühl, mit 71 SVP-Exponenten, National- und Ständerat zusammen, zu politisieren. Er habe schon in der ersten Session seine Meinung einbringen können, so bei den Themen Verwahrung, der Einschränkung des PR-Einflusses des Bundesrates und auch beim Projekt Jugendgewalt.

Abwahl Blochers, trotz guter Bilanz

Die Abwahl von Christoph Blocher sei seitens dessen Gegner nur mit Ausreden begründet worden. Die Bilanz Blochers sei in allen Teilen gut ausgefallen. Er habe erfolgreich die Justizreform eingeleitet und in seinem Departement Millionen eingespart, ohne Leistungsverluste. Die Abwahl Blochers auf Grund seines angeblich schlechten Stils sei eher eine Ausrede, er sei wohl eher ob seiner Fähigkeiten einfach zu stark hervor getreten.

Den SVP-Bundesräten Samuel Schmid und Eveline Widmer-Schlumpf gab Reimann schlechte Noten. Während Schmid auf 10 Themen noch bei deren Fünf auf der SVP-Linie laufe, stehe das Verhältnis bei der neuen Bundesrätin grad einmal 9:1, gegen die SVP-Linie. Widmer habe sich nie klar für ein Nein zur EU ausgedrückt, habe Schengen unterstützt und sei auch nicht gegen Minarette. Auch zur Ausschaffungsinitiative der SVP habe sie nur ein Nein übrig. Reimann: "Wir sind nicht gegen eine eigene Meinung bei den Bundesräten, aber sicher nicht im Namen der SVP".

Opposition, ohne alles einfach abzuschmettern

Nach Reimann bedeutet die Opposition der SVP nicht einfach ein sprichwörtliches Nein zu allen Themen. Hinter dem Wort Opposition stehe auch das Einbringen neuer Ideen. Da seien genügend Ideen vorhanden, allein an der Tagung in Horn seien über 30 Ideen für Initiativen aufgekommen. In der Opposition könne die SVP noch entscheidender im Namen der Bevölkerung auftreten. Für 2008 gelte es den so genannten „Vertrag mit dem Volk“ umzusetzen, der da heisst: Kein EU-Beitritt, Kriminelle Ausländer ausschaffen und Steuern senken für alle.

Lokal werde das Komitee gegen ein islamisches Zentrum wieder aktiv werden und die Initiative gegen den Bau von Minaratten sei auf der Zielgeraden. Erstaunlich sei die Tatsache, dass allein aus Wil über 1000 Unterschriften dabei seien. Weiter laufe auch die SVP-Initiative für Demokratische Einbürgerungen. Die SVP brauche noch Zuwachs, forderte Reimann abschliessend. Viele wertvolle Vorstösse aus ihrem Lager seien vielmals mit wenigen Stimmen gescheitert.

Mit einem Apero-Buffer bedankte sich die Ortspartei bei den zahlreichen Gästen. Im Foyer der Kantonsschule fand denn auch noch ein reger politischer Austausch statt.



Die drei Wiler SVP-Kandidaten für den Kantonsrat: Erwin Böhi (bisher), Klaus Rüdiger und Erwin Hauser, beide Gemeinderat.

Als neues Gesicht der SVP im Parlament wird Jakob Mettler auftauchen. Er tritt an die Stelle von Dorothee Zumstein.

[Leserbrief schreiben](#) [Diskussion](#) [Artikel versenden](#) [Artikel drucken](#)